Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 25

Artikel: Abstinententag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Menn sie das "fromme Mäntelchen" abtäten.



lso die Kongregationen müßten in der Schweiz geduldet werden, weil sie weder "Orden" noch "Rlöster" seien — hat Luz-Wüller behauptet.

Hationalrat eben was weiß machen wollen!

Das scheint mir auch so. Ober — als "Schwarzer" hat er ben hohen Rat wohl eigentlich anrußen wollen . . .

Aber ber Brenner hat ben faulen Wig-Müller mit elettrifcher Energie heimgeleuchtet!"

Mit Schlaglichtern! Uebrigens soll auch noch einem gewissen Kanton ein Licht aufgestedt werden, weil ber dem Bundesrat auf bessen Berlangen nach Angaben über die eingewanderten Raben- und Krähen-Schwärme nicht antwortet . . .

Aber! Bor solche Schwerhörigkeit hilst doch ein Licht nichts! Ach so. Hm — dann wird der Bundesrat erst den Ohrenboktor machen müssen —

Und Feigen verordnen . . . Wieso Feigen? Na — Ohrseigen! Oha! Aber schon — denn die wirken bei solchen dummfrumms dreisten vernagelten Dickschädeln manchmal Wunder!

Nun ja — bei Wundergläubigen muß eben Alles erst "wunder= bar" faustbick kommen!

Stimmt. Und barum können fie auch mit ihrer Bockbeinigkeit wegen ber biden Pfassensreunbichaft noch ihr "blaues Wunder" erleben . . .

Ja freilich. Und wer weiß — man hörte von pickseinen französischen Kongregation 8= Likör=Rezepten — ob nicht bei der "himmlischen Freundschaft" sehr ir dische Motive mitspielen . . .

Beim Hagel — aber da wirft du den Finger wieder mal drauf haben! Warum fie das blos nicht fagen?

Eben. Wenn fie das dummduntle Kongregationsmäntelchen ganz ablegten, statt faul zu beten sleißig arbeiteten — als gute Geschäftsleute ließe vielleicht sogar der Bundesrat die "guten Freunde" im Lande

Mun, das glaub' ich: Befcaft is Befchaft! - - -

Ladislaus an Stanislaus.



Beliapter Bruother!

Wie ift's toch fohr nuhr edwa 1400 Jahren noch foh icheehn gewäßen, moh 4 tie guhden Tichter in St. Gallen bas Difchlain geteggd mahr, wieh noch Ainer unferer Briether Theer Rottfer Labeo pezeigen gabn! Tangu= mahl pauten die fratres noch ihre Bertepvel fälper, idemque ten Bain unt tie Borehlen näpscht zugewahnten Orden. Wehn Mann auch noch geinen leidenraturvreintlichen unt gunschtsienigen Nation-Malratt habe wie heud ju Dage, Theer mihd ein baar daufent Frangglain tem ichwaizerischen Ginichbler: unt Tichterfälflain auph thie Beine halven wihl! Ta muß mahn fcohn faggen, es fint fohn tem 115 millionischen bitt schee auch 1 baar Prosammen fohn teg Berren Dische gevahlen! — Aper vreilich ein ftatti= fcher Leip= und Wagertichder Rägenmandel bud's ichohn pis in ten Schärmen zum nächsten Meyerhof, woh Mann ohne fill Keften understehen gann pis Mann Bidder drocken ist! Nachher gahn Mann ja fohn 1 em Pauern dum Antern auph tie ladainische lorung piß tag Jahr herum ift. Geschbaß pet Saibe, eg ist main foller Ernst! Jest Wirt ahlso Theer Buntesrat tag Word hapen zu 1 er Tichbernovelle, mail mihr schohn Meer alz genug Rovellentich ber hapen! Bott fegne Gire ftudia!

In Pärn hott Mann letzte Woche 1en Ahdendähder auß tem Polizeisbosten hinausgeschmißen, wail Ehr fraiwihlig hi9gegohmen Wahr, waß beganndlich tie Polizei nichts angehd. Racher aper wurte tie ganze Mahnschad auphgeboden, um ten Mann zu holen, weshalp ther 4 spräch Riesen bim Stadrad indergebellt hot! Ter heulige Pürofratius otter Auropatklus wie Wann im sagd, läuvd epen ten ganzen Dag ihn ter Puntesstadt umsbeer, wie 1 brillanter Levi unt suchd, wähn Aehr verschlinge! — quaerit quem devorat und manchmal preichdes epen ten Lätsen, wohmid ich näpst Ben Grießen 4 taine Latsenbet servleipe Tain alber

Variation.

Schön rötlich die Kartoffeln find und weiß, wie Alabaster, Und sind für Mann und Weib und Kind das beste Magenpslaster, Schön rötlich die Pantofseln sind und hart, wie Alabaster, Und sliegen Vielen an den Grind und strasen Mannenlaster.

Ein kräftiges Kind des Lichtes.

Das Ministerium Combes ift nun schon übet zwei Jahre alt! In bem Alter lernen die Rinder reden; — ba wird es wohl ben frangösischen Dunkelmännern nicht mehr so leicht gelingen, dieses Kind ber Auftlärung wieder "stumm" zu machen....

Berner Schnaderhüpfel.

D' Barner Polizei schickt ne wieder hei; Wott'er fich scho stelle, bei fi ne nid welle.

"S'isch iz niemer da, bis ds'Buro fat a. "Chömet dir de später, — schöne Attentäter.

D' Bärner Polizei, isch bu doch uf b' Bei, Isch im nachegange, het ne glüdlich gfange!

Abstinententag.

eftgesänge hört ich schallen, Fahnen sah im Wind ich flattern, Ginen Festzug sah ich wallen, Männlein, Weiblein hört' ich schnattern: "Abstinenz ist unser Deil, Alkohol, du bist uns seil!"

Aenglein sah ich mässeig slimmern, als ich mir besah die Feier, Rote Nasen sah ich schimmern und ich fragt n'en Biedermeier: "Gibt's denn diese Nasenzier auch bei Thee und Ingwerbier?"

Und er spricht ohne Besinnen: "Nein, das wollen wir nicht hossen! Doch die da im Zuge drinnen haben ihr Teil vorgesoffen."



Söchst notwendige Zuhörer!

Die Unwissenheit unwissender Zuhörer kann nicht wissen, was unter dem Ausdruck "Bureauskratie" eigentlich ausgedrückt wird, umsomehr ist es der Gelehrsamkeit meines Kalibers heiligste Pstlicht, Erklärung ausstrachsen zu lassen, die Licht verbreitet und Unverstandsnebel zerteilt.

Bureaufratie fömmt her von Bureau, noch vielmehr aber von Demjenigen, der drin sitt und am Pulse mehr oder weniger schwist. Ich habe Einen gefannt, der wirklich "Beniger" geheißen hat, der ist dann so duckelhast gebückt hinter den Folianten, Taschenbibliothefen und Sisenbahnlektüren gesessen, daß er gewöhnlich nicht sehen konnte, wer etwa vor ihm stand, und meistens überhörte oder übelhörte, was der betressend herr oder die tressliche Dame winsichte. Das Bort Bureaufrat erinnert bei seiner Aussprache an einen Kratten, in dem sich jerend ein Bes

amter eingeklemmt befindet und mit Kopf und händen nicht so ungehindert aus dieser Umarmung reden und agieren kann, wie er sollte und wollte. Man nennt diese Art von Einklemmung Schablone, handelt der Mann nicht wie es besagte Schablone besiehlt, wird ihm vielleicht vom Lohne abgeschabt, jedensalls seit es Rüffel ab, entweder von schabloniger Oberbebrbe oder vom schablonisierten Publikum.

Sie sehen also, daß berartige Bureauskratten nicht angenehme Wohnungen sind. Das Bolt will nicht mit Krattenmannen verkehren, muß sich aber möglichst ruhig halten, daß in Bern aus diesem Kratten nicht eiwa ein Korb wird, der sogar mit Deckeln versehen ist. Aber man rührt sich doch, und in dieser Kührung will ich Sie heute entlassen. Für einste weilen sebe die Bureaufratie und wir mit. Auf Wiedersehen und Wiedersspruch.